

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

„Obwohl ich später nicht Geschichte unterrichten werde...“ – Geschichtskultur als Impuls für historisches Denken

Prof. Dr. Christine Pflüger, Didaktik der Geschichte
Universität Kassel, FB 05 Gesellschaftswissenschaften

Geschichtskultur als Impuls für historisches Denken

„Das Betrachten eines geschichtskulturellen Phänomens war eine äußerst erkenntnisreiche und gewinnbringende Erfahrung für mich.

Aufschlussreich für mich war vor allem das Bewusstsein dafür zu schärfen, wie sehr die Vergangenheit in der Gegenwart verankert ist und welchen Einfluss die Geschichte im Alltag der Menschheit hat.“

(Stud1, Lehramt Haupt- und Realschule, Fächer Deutsch/Kath. Religion)

....

An dieser Stelle wurden im Workshop einige (selbstverständlich anonymisierte) Auszüge aus Arbeiten von Studierenden besprochen, in denen historisches Denken mit unterschiedlichen Akzentuierungen zum Ausdruck kommt.

.....

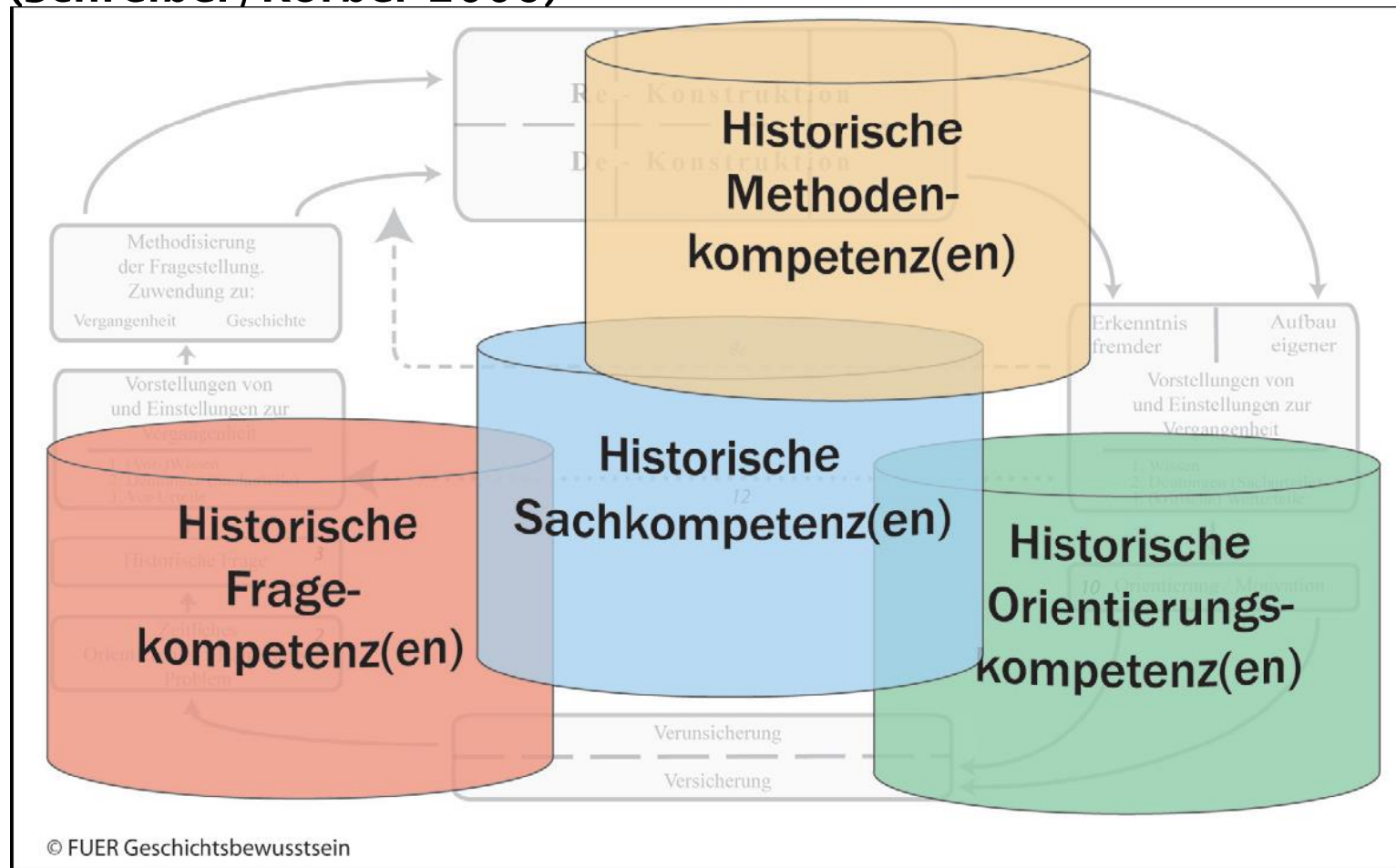
Geschichtskultur als Impuls für historisches Denken: Worin äußert sich historisches Denken?

1) Basisoperationen des Geschichtsbewusstseins: „Sechsermatrix“ (Schreiber/Mebus 2005):

- Vergangenes aus Quellen re-konstruieren
- Vergangenes auf spezifische Weise in einer Geschichte darstellen
- Durch Bezüge auf Vergangenes/ Geschichte der eigenen Gegenwart / Zukunft historische Tiefe geben
- Erheben, was historische Narrationen über Vergangenes aussagen
- Feststellen, in welche Kontextualisierungen die Vergangenheitspartikel in der jeweiligen Geschichte gestellt werden, auf welche Weise die Geschichte erzählt wird
- Feststellen, welche Gegenwartsbezüge in der Geschichte hergestellt werden, welche Orientierungsangebote gegeben werden

Geschichtskultur als Impuls für historisches Denken:

2) Kompetenzen historischen Denkens (Schreiber/Körper 2006)



Geschichtskultur als Impuls für historisches Denken

Worin äußert sich historisches Denken?

3) Historical Reasoning (van Drie/van Boxtel 2008)

„ (...) historical reasoning as such can be seen to involve a whole range of more or less interrelated activities.“

(van Drie/van Boxtel 2008, 88)

- Asking historical questions
- Use of sources
- Contextualization
- Argumentation
- Use of substantive concepts
- Use of meta-concepts

Reicht „Geschichtskultur“ als solche aus, um historisches Denken anzuregen? – Der Rahmen für die Entstehung der Überlegungen der Studierenden:

- Kasseler Modell des „Bildungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudiums“ (verpflichtend für LA-Studierende aller Fächer und Schularten)
- Vorlesung *Geschichtskultur – Vom Umgang mit der Vergangenheit in der Gegenwart*

VL für Studierende im LA Geschichte und im „Kernstudium“

Input: Theoretische Konzepte zu Erinnerung und Gedächtnis in Gesellschaften (Maurice Halbwachs, Jan u. Aleida Assmann, Pierre Nora u.a.) sowie geschichtsdidaktische Theorien zum Konzept „Geschichtskultur“ (Rüsen, Schönemann, Pandel, u.a.)

Reicht „Geschichtskultur“ als solche aus, um historisches Denken anzuregen?

- Vorlesung *Geschichtskultur – Vom Umgang mit der Vergangenheit in der Gegenwart*

Semesterbegleitende Aufgabe:

Untersuchung eines selbst gewählten Beispiels aus der Geschichtskultur mit Hilfe der vorgestellten Theorien

„...the ability to argue about historical artefacts, rather than accept or reject uncritically what is presented, is viewed as a significant capacity for participation in a democratic society.“

J. van Drie/c. van Boxtel, Historical Reasoning, in: Educ Psychol Rev 20/2008, S.87-110, hier S.87.

- Zur Präsentation der Ergebnisse wird am Ende des Semesters regelmäßig ein „Markt der geschichtskulturellen Möglichkeiten“ abgehalten.
- Die Studierenden präsentieren dort an „Stationen“ ihr Beispiel und die Ergebnisse ihrer Untersuchung.

An dieser Stelle wurden im Workshop einige Fotos von solchen „Stationen“ gezeigt, die aus urheberrechtlichen Gründen hier entfernt wurden.

Die Beispiele waren:

- Cleopatra als „Erinnerungsort“
- *Twelve Years a Slave* als Spielfilm und „Denkmal“
- Auseinandersetzungen mit Stolpersteinen
- Mittelaltermärkte: Spektakel und Anachronismen

- Zwei dominierende Vorgehensweisen feststellbar (Erk/ Pflüger, 2016):
 - 1) Geschichtskulturelles Beispiel im Fokus:
mittels Theorie untersucht;
Fragestellung: „Welche Theorie erklärt mein Beispiel am besten?“
 - 2) Theorie im Fokus:
geschichtskulturelles Beispiel benutzt, um Theorie zu erläutern

- Tendenzen in Argumentationen (Erk/ Pflüger, 2016):
 - Normativ („warum erinnert werden muss“)
 - Selbstreflexiv: z.B. Veränderung eigener Wahrnehmung thematisiert; Reflexion der Rolle als Lehrperson
 - Reflexion der Theorien
 - Ansätze zu Theoriebildung (z.B. „pädagogische oder kritische Dimension“ von Geschichtskultur; Neudefinition des kollektiven Gedächtnisses)

Diskussion:

- Inwiefern lässt sich historisches Denken an den Beispielen (Texte und Stationen) beobachten?
- Zusammenhang: Aufgabenstellung – geschichtskulturelle(s) Beispiel(e) – historisches Denken?
(Sind die geschichtskulturellen Phänomene oder die theoretischen Ansätze der Impuls für historisches Denken?)
- Wird über „Geschichte“, über „Vergangenheit“ oder über „Geschichtskultur“ nachgedacht?
- Perspektiven für die Lehrer*innenbildung und/oder den Geschichtsunterricht?

Literatur (Auswahl):

- Assmann, Jan: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, Verlag C.H. Beck, 6. Auflage, München 2007.
- Borries, B. von (2007): „Geschichtsbewusstsein“ und „Historische Kompetenz“ von Studierenden der Lehramter „Geschichte“. Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 6, 60-83.
- Borries, B. von (2013): Historische Kompetenzen von Lehramtsstudierenden – explorative Befunde. In J. Hodel; M. Waldis & B. Ziegler (Hrsg.), Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik 12. Beiträge zur Tagung „geschichtsdidaktik empirisch 12“, S. 29-47. Bern: hep Verlag.
- Erk, Dennis/Christine Pflüger, „... „...der versöhnliche Aspekt bei Asterix bei den Belgiern“ – Studierende analysieren Geschichtskultur, in: Katja Lehmann, Michael Werner, Stefanie Zabold (Eds.), Historisches Denken jetzt und in Zukunft. Wege zu einem theoretisch fundierten und evidenzbasierten Umgang mit Geschichte. Festschrift für Waltraud Schreiber zum 60. Geburtstag (Geschichtsdidaktik in Vergangenheit und Gegenwart Band 10), LIT-Verlag Berlin 2016, S. 199-210.
- Fenn M. (2010): Implizite Theorien von Studierenden der Geschichtsdidaktik als wichtige Komponente der Entwicklung von Lehrerkompetenzen – die Relevanz der Sprache. In S. Handro & B. Schönemann (Hrsg.), Geschichte und Sprache (Zeitgeschichte – Zeitverständnis Band 21) , S. 79-92. Berlin: LIT-Verlag Berlin 2010.
- Fenn, M. (2011): Modifikation subjektiver Theorien von Studierenden über Lehren und Lernen im Geschichtsunterricht. In J. Hodel & B. Ziegler (Hrsg.), Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik 09. Beiträge zur Tagung „geschichtsdidaktik empirisch 09“, S.83-92. Bern: hep Verlag.
- Halbwachs, Maurice: Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen, Frankfurt/M. 1985 (französisches Original: Les cadres sociaux de la mémoire, Paris 1925).
- Ignorek, S. (2014): Geschichte wissenschaftspropädeutisch lehren. Das Beispiel Niedersachsen. Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 13, 86-99.
- Körber, A.; Schreiber, W. & Schöner, A. (Hrsg.) (2007). Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik (Kompetenzen: Grundlagen – Entwicklung – Förderung Band 2), Neuried: ars una.
- Pandel, Hans-Jürgen: Geschichtskultur als Aufgabe der Geschichtsdidaktik: Viel zu wissen ist zu wenig, in: Oswald, Vadim/ Pandel, Hans-Jürgen, Geschichtskultur. Die Anwesenheit von Vergangenheit in der Gegenwart, Wochenschau Verlag Schwalbach/Ts. 2009, S. 19-33.
- Rösen, Jörn: Was ist Geschichtskultur? Überlegungen zu einer neuen Art, über Geschichte nachzudenken. In: Klaus Fußmann/ Heinrich Theodor Grütter/ Jörn Rösen (Hrsg.), Historische Faszination. Geschichtskultur heute, Köln/Weimar/Wien 1994, S. 3-26.
- Schönemann, Bernd: Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur, in: Mütter, Bernd / Schönemann, Bernd / Uffelman, Uwe (Hgg.), Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik, Weinheim 2000, S. 26-58.
- Van Drie, J. & Van Boxtel, C. (2008): Historical Reasoning. Towards a Framework for Analyzing Students' Reasoning about the Past. *Educational Psychology Review* 20 87-110.
- Waldis, M.; Marti, P. & Nitsche, M. (2015): Angehende Geschichtslehrpersonen schreiben Geschichte(n). Zur Kontextabhängigkeit historischer Narrationen. *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik* 14, 63-86.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!